



4954 Zeichen
89 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Verena Durant und Tobias Künzel, beide Studierende an der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften der Universität Bayreuth, wurden mit dem Vishay-Technologiepreis ausgezeichnet.

Vishay fördert den Ingenieurnachwuchs

Technologiepreis des Selber Unternehmens geht an Verena Durant und Tobias Künzel

Verena Durant und Tobias Künzel haben allen Grund zur Freude: Die beiden Studierenden an der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften (FAN) der Universität Bayreuth erhielten jetzt in Selb den Vishay-Technologiepreis.

Der Ingenieurmangel in Deutschland trifft Oberfranken besonders hart. Deshalb haben die Vishay Electronic GmbH und die Fakultät für



Angewandte Naturwissenschaften der Universität Bayreuth eine gemeinsame Initiative ins Leben gerufen. Vishay stiftete den mit 3.000 Euro dotierten Vishay-Technologiepreis und alljährlich werden Preisträger aus Studierenden der Bayreuther Ingenieurstudiengänge ausgewählt. Die Jury besteht aus Vertretern der Vishay Electronic GmbH - die weltweit operierende Firma hat ihren Sitz im oberfränkischen Selb - und Professoren der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften, die der Elektrotechnik nahestehen. Wer mit dem Technologiepreis ausgezeichnet wird, hat herausragende Studienleistungen in den ersten vier Studiensemestern erbracht. In diesem Studienabschnitt werden die wichtigsten Grundlagen gelehrt. Hier gut abgeschnitten zu haben, ist besonders wichtig im Hinblick auf den späteren Ingenieurberuf.

Die Preisträger mussten unter anderem folgende Kriterien erfüllen:

- Vordiplom bzw. entsprechende Prüfungen in einem Bachelor-Studiengang in vier Semestern bestanden;
- alle Prüfungen im Erstversuch bestanden;
- keine Einzelnote schlechter als befriedigend;
- Notendurchschnitt besser als 2,0;
- in den für das Unternehmen Vishay wichtigen Fächern besonders positiv auffällig.

Werner Gebhardt, Geschäftsführer der Vishay Electronic GmbH, sowie die FAN-Professoren Gerhard Fischerauer und Ralf Moos haben jetzt Verena Durant (Bachelorstudiengang Engineering Science) und Tobias Künzel (Bachelorstudiengang Engineering Science) die Technologiepreise 2010/2011 zugesprochen. „Die Preisträger erfüllen in besonders lobenswerter Weise die Kriterien dieser Auszeichnung“, so Professor Moos. „Darüber hinaus sind sie mit Durchschnittsnoten von 1,3 und 1,7 die Jahrgangsbesten aller Bayreuther Ingenieurstudiengänge.“



Bei der Preisverleihung erklärte der Oberbürgermeister der Stadt Selb Wolfgang Kreil, das Unternehmen Vishay verdeutliche mit dem Preis für besondere Leistungen im Bereich der Technik die Bedeutung von Initiativen und Forschung für die Industrie. „Gleichzeitig ist er ein Zeichen für Studenten und Hochschulen, welch großer Bedarf an qualifizierten jungen Menschen auch in der heimischen Industrie besteht und welch große Chancen jedem einzelnen geboten sind, wenn er die Herausforderungen der Technik und des Marktes annimmt“, so Kreil. Der entscheidende Wettbewerbsfaktor in Zukunft werde nicht das Geld sein, sondern der Geist und die ihm zuzuordnende Motivation zur Leistung. „Der Standort Deutschland hat dabei weltweit hervorragende Chancen“, sagte der Selber Oberbürgermeister.

2007 hatte sich sein Unternehmen entschieden, herausragende Leistungen in den Ingenieurstudiengängen mit Schwerpunkt Elektrotechnik der Bayreuther Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften mit einem Technologiepreis auszuzeichnen. Daran erinnerte Werner Gebhardt, Geschäftsführer der Vishay Electronic GmbH, bei der Preisverleihung im Selber Rathaus. „Die Zusammenarbeit von Universität und Unternehmen wird immer wichtiger. Wir möchten jungen Menschen zeigen, dass es in der Region einen erheblichen Bedarf an qualifizierten Absolventen für die Herausforderungen der Zukunft gibt. Dies umso mehr, als der Mangel an Ingenieuren auch hier überall deutlich spürbar ist.“

Ähnlich äußerten sich Professor Dr.-Ing. Gerhard Fischerauer, Studiendekan der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften, und Professor Dr.-Ing. Ralf Moos, Prodekan der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften: „Ob in München oder in Oberfranken. Deutschland braucht gute Ingenieure, denn sie bestimmen maßgeblich unsere Wirtschaftskraft.“ Es sei eine wesentliche Aufgabe der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften der Universität Bayreuth, junge Menschen zu hochqualifizierten Ingenieuren auszubilden, damit sie die heimische Industrie voranbringen können. „Wir danken der Firma



Vishay, dass sie alljährlich mit dem Vishay-Technologiepreis darauf aufmerksam macht, dass es Hochtechnologie nicht nur in den Ballungszentren sondern auch im industriestarken Oberfranken gibt“, so die beiden Professoren. Die Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften möchte mit diesem Preis, der für besondere Leistungen in den Grundlagenfächern vergeben wird, zeigen, wie wichtig eine solide Grundausbildung für den Erfolg im späteren Berufsleben ist.

INFO: Der Vishay-Konzern zählt mit einem Jahresumsatz von zwei Milliarden Dollar zu den weltweit führenden Herstellern elektronischer Bauelemente und beschäftigt über 23.000 Mitarbeiter. Vishay Intertechnology Inc. ist ein börsennotiertes amerikanisches Unternehmen, das von Selb aus geführt wird. Am Standort Selb sind zwei Produktionsstätten sowie die europäische Zentrale angesiedelt.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de